

Protokoll der SGSA/SSTS - Gründungsversammlung vom 27.1.2006

Beginn der Gründungsversammlung: 19.05 Uhr

Anwesend:

Petra Benz, Ruth Brack, Dolores Angela Castelli Dransart, Regula Dällenbach, Silvia Domeniconi, Martina Durrer, Barbara Fontanellaz, Jean-Pierre Fragnière, Agnès Fritze, Rahel Gall Azurat, Thomas Geisen, Monika Götzö, Daniel Gredig, Bettina Grubenmann, Gisela Hauss, Marc Herren, Melanie Hirtz, Ursula Hochuli, Lea Hollstein, Gregor Husi, Vibeke Isaksen, Regina Klemenz, Klaus Kühne, Regula Kunz, Maritza Le Breton, Kathrin Lienhard-Schreiber, Edi Martin, Marcel Meier Kressig, Werner Obrecht, Anne Parpan-Blaser, Markus Pfiffer, Barbara Raulf, Lucie Rehsche, Marie-Claire Rey-Baeriswyl, Anna Maria Riedi, Claudia Roth, Andreas Schauder, Beat Schmocker, Stefan Schnurr, Marianne Schütz, Peter Sommerfeld, Nathalie Spalding, Silvia Staub-Bernasconi, Renate Stohler, Walter Stotz, Jürgen StremLOW, Jean-Pierre Tabin, Irène Tschamper, Brigitte Vonwil, Danièle Warynski, Annegret Wigger, Elena Wilhelm, Nina Wyssen-Kaufmann

Entschuldigt:

Thomas Gabriel, Christian Marazzi, Sabine Voelin

1. Wahl und Einsetzung Tagespräsidentin

Einstimmig gewählt wird Regula Kunz. Sie begrüsst die TeilnehmerInnen.

2. Begrüssungsrede

Doris Stump, Nationalrätin SP Aargau, Präsidentin Stiftungsrat SIDOS

3. Grussworte

- *VeSAD*: Grusswort wird von Anne Parpan-Blaser verlesen und dem Protokoll beigelegt
- *AvenirSocial*: Grusswort wird in Kurzfassung von Beat Schmocker verlesen und in ganzer Länge dem Protokoll beigelegt
- *Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit DGS*: Grusswort wird von Silvia Staub-Bernasconi verlesen und dem Protokoll beigelegt

4. Wahl und Einsetzung Protokollführung

Einstimmig gewählt wird Nina Wyssen-Kaufmann

5. Wahl und Einsetzung StimmenzählerInnen

Einstimmig gewählt werden (1 Person pro Tisch): Andreas *Schauder*, Monika Götzö, Marie-Claire Rey-Baeriswyl, Elena Wilhelm, Daniel Gredig.

Es werden Stimmkarten verteilt. Jede anwesende Person hat eine Stimme.

6. Gesellschaftsgründung

Ablauf:

Artikel 1 und 2 werden verlesen, während die weiteren Statuten chronologisch nach Kapiteln mit der Frage nach Änderungsanträge durchgegangen werden.

In einem ersten Schritt werden alle Änderungsanträge mündlich und schriftlich gesammelt, in einem zweiten die Anträge nacheinander debattiert und darüber abgestimmt.

Die Abstimmung erfolgt mit einfachem Mehr der jeweils Anwesenden.

Statutenänderungsanträge:

- Sprachliche Änderungsanträge zuhanden des Protokolls (ohne Abstimmung):
 - Beide Geschlechter sollen sprachlich generell berücksichtigt werden
 - Der Französische Titel soll geändert werden in: „Société suisse de travail social“
 - Artikel 11, Absatz 1, 4. Satz: „aber“ ersatzlos streichen
 - Artikel 5: Nummerierung Absätze 2. und 3. ändern in 1. und 2.

- Zweck: Artikel 2, Absatz 1:
Antrag von Elena Wilhelm: Ergänzungsvorschlag: „Zusammenarbeit mit hochschul- und forschungspolitischen Organisationen“ wird nach kurzer Diskussion wieder zurückgezogen.
- Mitgliedschaft: Artikel 5, Absatz 2:
Es liegen 3 Anträge vor:
 - Antrag 1 von Marie-Claire Rey-Baeriswyl: Der Satzteil „ohne Angaben von Gründen“ sollte gestrichen werden.
 - Antrag 2 von Danielle Warynski: Ergänzung des Satzes „ohne Angaben von Gründen“ mit „sans indiquer le motif à l’assemblée“.
 - Antrag 3 von Jean-Pierre Fragnière: Streichung des Satzteils „ohne Angaben von Gründen“ und Ergänzung mit „le comité peut décider d’ exclure un membre. Celui-ci doit être entendu. Il peu faire recours auprès de l’ assemblée générale qui décide“
 Nach erfolgter Diskussion wird folgendermassen abgestimmt: Jede anwesende Person hat eine Stimme für je einen der 3 Anträge. Abstimmungsergebnis: Antrag 1: 0 Stimmen, Antrag 2: 5 Stimmen, Antrag 3: 6 Stimmen, der Rest enthält sich der Stimme.
Der Antrag 3 von Jean-Pierre Fragnière wird ins Deutsche übersetzt: „Das Mitglied kann bei der Mitgliederversammlung Rekurs einlegen. Diese entscheidet“. Dieser Satz wird ergänzt und der Satzteil „ohne Angaben von Gründen“ gestrichen.
Ohne weitere Diskussion wird folgendermassen abgestimmt: Der Antrag 3, welcher von allen drei Anträgen am meisten Stimmen erhielt, wird der Entwurfassung von AWSA und VeSAD gegenübergestellt.
Abstimmungsergebnis: Antrag 3 erhält 10 Stimmen, die Entwurfassung 35 Stimmen bei 3 Enthaltungen. D.h. die Entwurfassung wird beibehalten.
- Da keine weiteren Änderungsanträge vorliegen, wird über die Statuten als Ganzes abgestimmt.
Abstimmungsergebnis: Die Statuten werden angenommen mit 44 Stimmen dafür und 0 Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen
Hiermit ist die Gesellschaft gegründet.

7. Wahl Vorstand und Präsidium

Ablauf:

- Antrag der Tagespräsidentin: Im Vorstand sollen maximal 11 Personen Einsitz nehmen.
Abstimmung: Dafür: 46, Dagegen: 1, Enthaltungen: 0

Vorstand:

- Folgende KandidatInnen haben sich im Vorfeld für den Vorstand zur Verfügung gestellt:
Co-PräsidentInnen: Annegret Wigger und Peter Sommerfeld
Vorstandsmitglieder: Thomas Gabriel, Gisela Hauss, Melanie Hirtz, Christian Marazzi, Edi Martin, Anne Parpan-Blaser, Jürgen StremLOW, Jean-Pierre Tabin, Sabine Voelin.
Die anwesenden Personen stellen sich und Abwesende kurz mündlich vor
- Vorschlag von Elena Wilhelm: Anwesende Studierende sind aufgerufen, sich nebst der Vorgeschlagenen noch zu melden. Es meldet sich niemand.

Diskussionspunkte:

1. Die FHS Nordwestschweiz ist übervertreten (11 Personen aus 7 FHS), während andere FHS nicht vertreten sind. Es melden sich keine weiteren KandidatInnen.
 2. Leider ist keine Person aus der Praxis vertreten, obwohl im Vorfeld angefragt. Auch hier meldet sich keine weitere Kandidatur.
 3. Es werden nach den Gründen für diejenigen KandidatInnen gefragt, die heute nicht da sind:
 - Thomas Gabriel hat sich als krank abgemeldet und eine Vorstandskandidatur nochmals bekräftigt.
 - Christian Marazzi ist wegen des starken Schneefalls frühzeitig ins Tessin abgereist und hat zuvor seine Kandidatur bekräftigt
 - Sabine Voelin hat im Vorfeld ihre Mitarbeit bestätigt. Es ist unklar, aber anzunehmen, dass sie krankheitshalber nicht da ist und die Wahl annehmen wird.
 4. Daniel Gredig gibt ein Votum für diesen hochkarätig zusammengesetzten Vorstand ab.
- Es melden sich keine weiteren KandidatInnen.

- Abstimmungsverfahren:
Antrag der Tagespräsidentin: Die Vorstandsmitglieder sollen nicht einzeln, sondern der Vorstand soll insgesamt gewählt werden. Abstimmungsergebnis: die Mehrheit ist dafür.
- Abstimmungsergebnis: ohne Gegenstimme mit 1 Enthaltung stimmen 39 dem Vorschlag zu. Hiermit ist der Vorstand gewählt.

Co-Präsidium:

- KandidatInnen fürs Co-Präsidium sind Annegret Wigger und Peter Sommerfeld
- Diskussionspunkte:
 - Offene Frage: Es ist ungeklärt und muss bestimmt werden, wie das Co-Präsidium bei Uneinigkeit zum Stichentscheid kommt. Der Vorstand erhält den Auftrag, dies juristisch abzuklären.
 - Gründe fürs Co-Präsidium: Beide KandidatInnen wollten nicht alleine das Präsidium wahrnehmen und haben gute Erfahrungen mit Co-Präsidien gemacht. Weitere Personen haben sich nicht zur Verfügung gestellt. Es ist von Vorteil, dass es je ein Mann und eine Frau aus unterschiedlichen Fachhochschulen sind. Leider konnten nicht verschiedene Sprachregionen vertreten werden.
- Abstimmungsergebnis:
43 Stimmen sind dafür, 0 dagegen bei 0 Enthaltungen.
Hiermit ist das Co-Präsidium gewählt.
- Die Tagespräsidentin verteilt den Gewählten Rosen. Alle nehmen hiermit ihre Wahl an.

8. Wahl Kontrollstelle und Festsetzung Mitgliederbeiträge

- *Wahl Kontrollstelle:*
Antrag der Tagespräsidentin: Diese Befugnis wird dem Vorstand übertragen.
Abstimmungsergebnis: Die Mehrheit ist dafür
- *Festsetzung Mitgliederbeiträge:*
 1. Antrag Walter Stotz: Studierendenbeitrag auf 25.-- festlegen.
Abstimmungsergebnis: Die Mehrheit ist dafür.
 2. Antrag Ruth Brack: Kollektivantrag auf 250.-- festlegen
Abstimmungsergebnis: Die Mehrheit ist dafür.
 3. Einzelmitgliedschaft bleibt bei 100.--.
Abstimmungsergebnis: Die Mehrheit ist dafür.

9. Ausblick

Das Budget wird vom neu gewählten Vorstand erstellt.

Der Vorstand wird sich gemäss Statuten selbst konstituieren.

Vorankündigung: Die 1. Tagung der SGSA findet am 3. November 2006 statt.

Schluss der Gründungsversammlung: 21.05 Uhr

Fürs Protokoll:

Nina Wyssen-Kaufmann

Beilage:

Grussworte

Beilage

Grussworte VeSAD anlässlich der Gründungsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit

Bern, 27.1.06

Liebe Anwesende

In den Protokollen des VeSAD taucht das Projekt zur Gründung einer Wissenschaftlichen Gesellschaft im Jahr 2001 erstmals auf. Der Vorstand entschloss sich damals angesichts seiner knapper werdenden zeitlichen Ressourcen zu dieser dezidierten Vorwärtsstrategie. Es ist im weiteren als glückliche Fügung oder wohl besser als positiver Effekt der Fachhochschulentwicklung zu betrachten, dass der im September 2002 gegründete Arbeitskreis Wissenschaft Soziale Arbeit, sich das selbe Ziel auf die Fahne schrieb. Die in der Folge äusserst fruchtbaren Zusammenarbeit beider Gremien hat uns nun heute Abend hier nach Bern und an diese Gründungsversammlung geführt. Der VeSAD - Verein zur Förderung der Sozialen Arbeit als akademische Disziplin kann angesichts Ihres zahlreichen Erscheinens und des klaren Willens zur Gesellschaftsgründung seine Vereinszwecke als erfüllt bzw. als in Zukunft noch breiter abgestützt und bestens aufgehoben betrachten. Dies ist auch der Grund weshalb die VeSADGV im März mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die letzte sein wird. Der VeSAD wird sich auflösen und nach zwölfjähriger Tätigkeit sein Erbe, Geld und Güter, die da sind: traditionsreiche Tagung und wissenschaftliche Zeitschrift, der zukünftigen SGSA vermachen.

Le VeSAD mentionne le développement d'une Société Suisse de Travail Social une première fois en 2001 dans ses procès-verbaux C'est avec grande joie et satisfaction qu'il constate aujourd'hui qu'une collaboration fructueuse avec l'Arbeitskreis à mené à l'acte de fondation de ce soir. Après plus de douze ans d'activité le VeSAD va se dissoudre en mars lors de son assemblée générale et ainsi passer le flambeau à la SSTS. C'est non sans un clin d'oeil que je transmets les vœux de VeSAD ce soir: nous souhaitons une naissance aisée, au nouveau né bonne santé et prospérité ainsi que des nuits calmes aux parents.

Es entbehrt nicht einer gewissen Symbolkraft wenn ich als schwangere Frau heute Abend, da die SGSA aus der Taufe gehoben wird, die Grussworte des VeSAD überbringe. Ja was sind die Wünsche in so einer Situation? Eine nicht allzu schwere Geburt, dem Neugeborenen eine robuste Konstitution und gutes Gedeihen und den Eltern ruhige Nächte. Etwas weniger prosaisch heisst es: Zwei Dinge soll ein Kind von seinen Eltern bekommen, Wurzeln und Flügel. In diesem Sinne wünscht der VeSAD der SGSA: ein weitverzweigtes Wurzelwerk im nationalen und internationalen Kontext und guten Flug in ungeahnte Höhen!

Anne Parpan

Grussbotschaft von AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz an die Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit SGSA/SSTS

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit grosser Freude nimmt AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz Anteil an der Gründung der ‚Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit‘. Wir gratulieren Euch zu diesem Teilerfolg und Etappenziel auf dem Weg zu einer wissenschaftlichen Gesellschaft, und wir danken Euch für das Engagement und die immense Arbeit, die Ihr übernommen habt, um die Soziale Arbeit in der Schweiz als Wissenschaft weiter zu entwickeln.

AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz ist eine Standesorganisation. Sie vertritt die Community der Professionellen der Sozialen Arbeit. Die neu gegründete SGSA/SSTS ‚Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit‘ ist eine wissenschaftliche Gesellschaft und vertritt die Community der Forschenden und Lehrenden innerhalb der Disziplin und Wissenschaft Sozialer Arbeit. Der Vorstand von AvenirSocial begrüsst die Existenz dieser wissenschaftlichen Gesellschaft ausserordentlich. Er betrachtet sie als eine notwendige - wenn auch nicht hinreichende Stütze zur Durchsetzung der Interessen der Sozialen Arbeit als Disziplin und als Profession in der Schweiz. Diese Gesellschaft ist für AvenirSocial willkommene Partnerin, welche die Aufgabengebiete einer Standesorganisation ideal ergänzt, aber auch anspornende Schwester, welche mit ihrer Eigenart und mit ihren Interessen unser Wirken kritisch verfolgen wird. In der Kooperation und gegenseitigen Unterstützung, welche wir Euch hier und heute gerne zusagen, werden wir die Soziale Arbeit in der Schweiz gemeinsam entscheidend weiter entwickeln können.

AvenirSocial lässt sich von den normativen Prinzipien des internationalen Verbandes für Soziale Arbeit (IFSW) leiten. Darin heisst es unter anderem: "Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu heben. Unter Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme vermittelt Soziale Arbeit am Punkt, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinander einwirken. Dabei sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit fundamental."

Wir sind überzeugt, dass auch für die neu gegründete Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit' die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit wegleitend sind. Auch die Ansicht über die Zielsetzungen Sozialer Arbeit - das Wohlbefinden der Menschen zu heben und der grundlegenden Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit - den dazu notwendigen sozialen Wandel auf gesellschaftlicher Ebene, Problemlösungen auf der zwischenmenschlichen Ebene sowie die persönliche Ermächtigung jedes einzelnen Menschen zu fördern - dürften beide Organisationen weitgehend teilen. Für die Professionellen der Sozialen Arbeit in der beruflichen Alltagspraxis bleiben solche Prinzipien jedoch solange ein normatives Abstraktum, bis sie durch methodologische Operationen vorgezeichnet übersetzbar werden und transformiert werden können. In diesem Bereich sind die Professionellen und damit auch ihre Standesorganisation AvenirSocial dringend auf die Forschungsarbeit der Disziplin und damit auf die Effektivität der „Schweizerischen wissenschaftlichen Gesellschaft für Soziale Arbeit“ angewiesen.

Und wenn in den internationalen Leitprinzipien - die sich *AvenirSocial* zu eigenen macht weiter steht: "Unter Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme vermittelt Soziale Arbeit am Punkt, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinander einwirken." - so ist die Profession erst recht auf die Disziplin angewiesen. Es bleibt Aufgabe der Wissenschaft Sozialer Arbeit, das für ihre Zwecke fragmentierte und weit verstreut liegende objekttheoretische Wissen über das menschliche Verhalten einerseits und sozialer Systeme andererseits in jener spezifischen Form systematisch zu verknüpfen und zu einem eigenständigen Wissensgebäude auszubauen, welche erst das Wirkungsfeld, das Menschen mit ihren sozialen Umfeldern (das sind wiederum Menschen und ihre Beziehungsnetze) umfasst, präzise zu beschreiben und schlüssig zu erklären vermag.

Die Professionelle Soziale Arbeit Schweiz - AvenirSocial - *stellt* somit an die Wissenschaft hohe Anforderungen und richtet sich an die Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit' mit grossen Erwartungen, dessen ist sich der Vorstand von *AvenirSocial* bewusst. Aber dessen ist er sich gleichzeitig selbst bewusst - wir kommen nicht mit leeren Händen! Die Professionellen in der Praxis sind täglich mit der Lösung komplexer Probleme *praktisch* beschäftigt. Damit verbunden sind Konglomerate von kognitiven Problemstellungen, Daten, die der Forschung zur Verfügung gestellt werden können. Die normativen Prinzipien, die für die Mitglieder von *AvenirSocial* gelten, sehen jedenfalls vor, dass das Zugänglichmachen von Daten für die Zwecke der forschenden Disziplin Soziale Arbeit - natürlich unter Einhaltung der Persönlichkeit schützenden Rechte des Klientel - für Professionelle der Sozialen Arbeit verpflichtend ist. Dies schliesst auch die prinzipielle Bereitschaft des Vorstandes von *AvenirSocial* zur Kooperation mit der ‚Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit‘ mit ein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Vorstand und die Geschäftsleitung von *AvenirSocial* wünschen der, Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit' einen gelingenden Start, Erfolg in der Erreichung ihrer Zielsetzungen und viel Power, Durchhalte- und Beharrungsvermögen im Erledigen der Aufgabenberge, die es abzutragen gilt.

Danke und alles Gute!

Bern, am 27. Januar 2006

für *AvenirSocial* Professionelle Soziale Arbeit Schweiz

Der Präsident Vorstandsmitglied Die Geschäftsleiterin
Markus Jasinski Beat Schmocker Isabelle Bohrer

Grußwort für die Gründungsveranstaltung der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit

Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit,

wir Vorstandsmitglieder der deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit heißen Sie alle auf der heutigen Gründungsveranstaltung der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit als zukünftig organisierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen willkommen.

Wir sind nun zwar in verschiedenen Organisationen aber in gemeinsamer Sache tätig. Das kann der Förderung der Wissenschaft Sozialer Arbeit in Theorie und Praxis, dem Diskurs zwischen Fachhochschulen und Universitäten und zwischen Profession und Disziplin nur förderlich sein.

Wir freuen uns auf den zukünftigen Austausch, der ja bereits heute über einzelne Mitglieder aus der Schweiz in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit gegeben ist, und zukünftig vermutlich stärker werden wird.

Uns freut das, denn gerade in der Arbeit in unseren Sektionen - wie in der Sektion "Theorie und Wissenschaft der Sozialen Arbeit", Forschung und Wissenschaft" oder auch der "Sektion Gemeinwesenarbeit" - profitieren wir seit Jahren von den gegenseitigen Anregungen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen guten Start, spannende Diskussionen in den nächsten Jahren und nicht zuletzt auch einen regen Mitgliederzuwachs.

Für den Vorstand:

Herbert Effinger, Albert Mühlum, Maria Lüttringhaus, Silvia Staub-Bernasconi, Angelika Scheuerl, Rita Sahle, Wolf Rainer Wendt, Udo Wilken